

P R O T O K O L L

Gründungsversammlung Kantonalen Rentner-Verband
Zug (KRVZ)

D i e n s t a g, den 29. Januar 1991 1500 h

Gotischer Saal des Rathauses Z u g.

**

- Anwesend: - Gründungsvorstand:
Dr. A. Scherer, K. Meier, J. Suter,
H. Jecklin, B. Stadlin (Prot.)
- Stadträte:
Othmar Romer, Ernst Moos
- Schweiz. Rentnerverband Zürich (SRV):
Peter Kläsi, Zentralpräsident,
Ernst Höhn, Zentralsekretär
- Verbände, Organisationen und Einzelmitglieder
gemäss Präsenzliste (148 Pers.)

**

Traktanden: (Trakt.Liste vom 9.1.91.)

- | | |
|--|----------------|
| 1.) Begrüssung und Rückblick auf das Gründungs-
geschehen | J. Suter |
| 2.) Einführungsreferat durch den Präsidenten des
Schweiz. Rentnerverbandes | P. Kläsi |
| 3.) Das Interesse der Behörden an der Gründung
einer AHV-Rentner-Organisation | O. Romer |
| 4.) Statuten-Genehmigung und Gründung des KRVZ | K. Meier |
| 5.) Wahl der Verbandsleitung | A. Kistler |
| 6.) Ziel und Tätigkeitsprogramm des KRVZ | Dr. A. Scherer |
| 7.) Finanzen | K. Meier |
| 8.) Betreuung der Sektionen und Einzelmitglieder | J. Suter |
| 9.) Varia | Dr. A. Scherer |

**

Ad 1) Begrüssung

Herr Jakob Suter begrüsst mit bewegten Worten die Gäste und Interessenten dieser Gründungsversammlung und dankt für das Erscheinen. Besonders Gruss gilt den Delegationen aus den Kantonen Glarus, Graubünden, Schaffhausen, Bern und Zürich. Die Anwesenden bezeugen durch ihr Erscheinen Sympathie, Interesse und auch den Willen, uns in unsern Bestrebungen tatkräftig zu unterstützen.

Herr Suter resümiert die Vorgeschichte zur Gründung des KANTONALEN RENTNER-VERBANDES ZUG (KRVZ) und erwähnt die Unterstützung des bestehenden Veteranenclubs LANDIS & GYR (vormals Präsident Karl Meier; derzeitiger Präsident Adi Kistler), Stadt und Kanton Zug, Industrie, Institutionen und Organisationen, aber auch der Oeffentlichkeit.

Die Zusage von Hrn. Reg.Rat Dr. A. Scherer zur Uebernahme des Präsidiums des zu gründenden KRVZ bewogen die Initianten, die Vorarbeiten zügig an die Hand zu nehmen und die Idee in die Tat umzusetzen. Er schliesst seinen Rückblick über den geschichtlichen Teil mit dem herzlichsten Dank an Karl Meier und an alle Beteiligten.

Ad 2) Einführungsreferat des Präsidenten des Schweiz.Rentnerverbandes Zürich.

Herr Peter Kläsi erläutert Sinn und Zweck sowie die Tätigkeit des Schweiz. Rentnerverbandes (SVB), deren Mitgliederzahl in den letzten 3 1/2 Jahren von 2500 sprunghaft auf rund 55,000 anstieg. Der SRV ist in Kantonalverbänden mit Untersektionen (Kollektiv- und Regionalgruppen) gegliedert und war massgeblich an der Gründung der VASOS (Vereinigung Aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz) beteiligt. Diese Organisation mit über 300,000 Mitgliedern wird von einem Geschäftsausschuss aus verschiedenen Verbänden und Gruppierungen der ganzen Schweiz geführt und steht derzeit unter der Leitung des Zentralsekretärs Ernst Höhn.

Sinn und Zweck des SRV besteht in

- Wahrung der Interessen der schweizerischen Rentner/innen, vor allem gegenüber Behörden und der Oeffentlichkeit;
- Beratung und Beistand für Rentner/innen zur Interessenwahrung in eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Parlamenten auf politisch neutraler Basis;
- Recht zur Mitsprache in Fragen der Sozialversicherungen, Berücksichtigung bei Vernehmlassungen und Umfragen, wie BVG, Krankenversicherungs-Kommissionen etc.

Die zunehmend beunruhigende Geisteshaltung des Westens zur Anmeldung von Forderungen an Staat und Gesellschaft anstelle der vermehrten Bereitschaft, selbst "etwas zu geben", erfordert ein Umdenken, da unsere bestehende Demokratie auf das Mittragen möglichst Vieler angewiesen ist.

Ad 3) Das Interesse der Behörden an der Gründung einer AHV-Rentner-Organisation

Herr Stadtrat Othmar Romer, Fürsorgechef, überbringt die Grüsse des Stadtrates Zug.

Im Zusammenhang mit dem "Geburtstag der Eidgenossenschaft" empfiehlt er allen Zuger Gemeinden, sich dem Vorgehen der Stadt anzuschliessen, allen AHV-Rentnerbezügern eine einmalige Zulage von Fr. 700.-- auszurichten.

Das Referat von Hrn. Romer beleuchtet das Szenarium der Lebensgestaltung nach der Pensionierung, die vorerst für die Betroffenen vielversprechend aussieht, später aber zeigt, dass der/die Pensionierte aus dem Zentralbereich unserer Gesellschaft abgedrängt wird und der Handlungsspielraum, insbesondere in Wirtschaft und Politik, aber auch im Sozialen und Kulturellen eingeschränkt ist und unsere betagten Menschen in bestimmten Fällen zu Randgruppen machen.

Die Gesellschaft muss lernen, umzudenken und den Senioren Lebensräume öffnen, in denen sie Aufgaben, Ziele, Verpflichtungen und Verantwortungen gemeinsam teilen. Es muss unser Interesse sein, die dritte Lebensphase so zu gestalten, dass sich unsere Senioren voll entfalten, ihre Fähigkeiten entwickeln und ihre Erfahrungen zum Nutzen unserer Gesellschaft einbringen können.

So ist die städtische Fürsorgeabteilung schon vor einiger Zeit dazu übergegangen, in Arbeits- und Projektgruppen, die alterspolitische Themen bearbeiten, Direktbetroffene mitarbeiten zu lassen.

Herr Romer wünscht dem noch "jungen" Rentnerverband im Kanton Zug auch durch die Behörden ein verstärktes Engagement spüren zu lassen.

Ad 4) Statuten (Beratung und Genehmigung; Zustimmung zur Gründung des KRVZ)

Die heutige Fassung der Statuten wurde allen Interessenten zugestellt. K. Meier kommentiert und erläutert die einzelnen Paragraphen und spricht der Statutenkommission, die unter dem Vorsitz von Hrn. a.RR A. Scherer die heute vorliegenden Statuten unter Berücksichtigung der vorgängig eingereichten Vorschläge und Aenderungswünsche ausfertigte, den Dank für ihre Arbeit aus.

Einige geringfügige Aenderungen, die jedoch nicht den Inhalt sondern lediglich textliche Formulierungen betrafen, wurden im jetzigen Zeitpunkt (noch) nicht berücksichtigt, werden jedoch mit Dank entgegengenommen und später (Statutenrevision) realisiert, sofern sich dies als notwendig erweisen sollte.

Die Meinung besteht, dass nun vorerst - d.h. für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren - mit der vorliegenden Fassung gearbeitet werden soll. Die Erfahrung wird dem KRVZ zeigen, wo und welche Aenderungen sich aufdrängen und wie sich diese dann sinnvoll in den Statuten verarbeiten lassen.

K. Meier erläutert das Stimmverfahren:

Stimmberechtigt sind alle, die mind. an einer Informationssitzung teilgenommen oder ihr Interesse schriftlich angemeldet haben.

Die meisten müssen vor dem Beitritt zum KRVZ noch ihrer Geschäftsleitung oder ihrer Körperschaft (Verein) den Antrag zur Mitgliedschaft stellen.

Kollektivmitglieder erhielten rote Stimmzettel (pro Zettel bis zu 100 Stimmen), (total 34)

Einzelmitglieder erhielten weisse Stimmzettel (= je 1 Stimme)
(total 16)

Als Stimmzähler werden die Herren Wehrle und Häusermann ernannt.

Alle Kollektiv- und Einzelmitglieder genehmigen die vorliegenden Statuten und geben ihre Zustimmung zur Gründung des Verbandes.

Ad 5) Wahl der Verbandsleitung

A. Kistler schlägt die sich zur Verfügung stellenden Damen und Herren vor:

- | | |
|--|--|
| - Präsident: | Hr. a.RR Dr. Anton Scherer |
| - Vizepräsident: | Hr. Karl Meier |
| - Mutationen/Kassa: | Fr. Herta Jecklin |
| - Aktuarin/Sekr.: | Fr. Berty Stadlin |
| - Betreuung der Mitglieder
und Sektionen: | Hr. Jakob Suter |
| - Rechnungsrevisoren: | Fr. Erika Bürgi, Rotes Kreuz Sektion Zug
Hr. Max Uebelhard, Pro Senectute, Zug
Hr. Max Senn (Ersatz) |

Die Vorgeschlagenen werden je einzeln einstimmig gewählt.

Ad 6) Ziel und Tätigkeitsprogramm des KRVZ

Der Präsident Dr. A. Scherer verdankt das geschenkte Vertrauen der Anwesenden und gibt seiner Freude Ausdruck, zusammen mit seinen Mitarbeitern/innen in der Verbandsleitung, für unsere und künftige Generationen die entsprechenden Strukturen zu schaffen, mit denen in der Öffentlichkeit zum Wohle des ältern Menschen gearbeitet werden kann.

Ebenso gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, dass es ihm und der Verbandsleitung gelingen möge, den sich stellenden Aufgaben gerecht zu werden. Der KRVZ hat keineswegs die Absicht, in bestehende Strukturen, Institutionen, Sektionen und Verbände einzugreifen, sondern er strebt eine effiziente Zusammenarbeit an, in Problemen beizustehen und wenn möglich gemeinsam einer Lösung zuzuführen und gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden als "Sprachrohr" bzw. Gesprächspartner aufzutreten. In Zukunft wird es vermehrt notwendig sein, das gegenseitige Gespräch zu pflegen und die Selbsthilfe zu fördern.

Zum Tätigkeitsprogramm 1991 äussert sich der Präsident wie folgt:

- April 1991: Informationssitzung:
 - Vorstellung der Rentnergruppen
 - Ziele und Aktivitäten des KRVZ
 - Bedürfnisse aus der Sicht der Mitglieder
 - Informationsreferat "Ergänzungsleistungen zur AHV" (Ref. Hr. J. Schneider, AHV Zug)
 - (Dabei besteht die Meinung, dass diese Ausführungen durch die Anwesenden an ihre vertretenen Gruppen weitergegeben werden)
- Juni 1991: Informationssitzung:
 - Bericht der Verbandsleitung über eingeleitete Aktivitäten
 - Wünsche und Anträge an die Verbandsleitung

- Gründung neuer Pensioniertengruppen
 - Gespräch über alterspolitische Bedürfnisse & Anliegen
(Ref. Dr. Peter Iseli, Präsident "Frohes Alter" Baar)
- Herbst 1991: - Besichtigung eines Unternehmens
(mündl. Zusage durch VZ/Hr. Roth liegt bereits vor)
- Januar 1992: - voraussichtlich Generalversammlung.

Ad 7) Finanzen, Mutationsdienst, Budget & Jahresbeiträge

K. Meier erwähnt "die Kunst der Budgeterstellung ohne Mittel"! Wir sind bereits "in den roten Zahlen"!

Er gibt Kenntnis von der spontanen Geste der Zuger Kantonalbank, uns als "Startkapital" Fr. 500.-- zur Verfügung zu stellen.

Die Höhe der Mitgliederbeiträge ist wie folgt vorgesehen: (pro Jahr)

- Gemeinnützige Organisationen	Fr. 50.--
- Gruppen bis zu 50 Mitgliedern	Fr. 50.--
- Gruppen bis zu 200 Mitgliedern	Fr. 150.--
- Gruppen bis zu 400 Mitgliedern	Fr. 250.--
- Gruppen ab 400 Mitgliedern	Fr. 350.--
- Einzelmitglieder	Fr. 30.--
- Ehepaar-Mitglieder	Fr. 40.--

(beinhaltet auch das Abonnement des SENIORAMA als offizielles Mitteilungsorgan von Fr. 19.--)

Es besteht aber nicht die Absicht, "Einzelmitglieder" aufzunehmen, sondern diese werden in einer "Sektion" zusammengeschlossen und voraussichtlich durch Hrn. Dr.med. Alfred Siegwart betreut.

Hr. J. Suter wird sich in dieser Frage mit ihm noch in Verbindung setzen.

Der KRVZ geht von der Annahme aus, dass rund 2500 Mitglieder angeschlossen sind; lt. Präsenzliste sind heute bereits 1947 Mitglieder durch ihre Vorstände vertreten.

Die Abstimmung über die Mitgliederbeiträge ergibt Zustimmung zu den genannten Beiträgen.

Ad 8) Betreuung der Sektionen und Einzelmitglieder

Hr. Jakob Suter wird in nächster Zeit mit den einzelnen Sektionen Kontakt aufnehmen.

Ad 9) Varia

91. Hr. Ernst Höhn, Zentralsekretär des Schweiz. Rentner-Verbandes, gratuliert dem KRVZ zu seiner heutigen Gründung.

92. Hr. Dr.med. A. Siegwart, Gruppe "Einzelmitglieder", appelliert an die Anwesenden, möglichst viele Einzelmitglieder zu werben, damit diese Gruppe auch gegründet werden kann und dadurch ein starkes Glied des KRVZ wird.

**

Abschliessend dankt Hr. Karl Meier, Vizepräsident, vor allem dem Zentralpräsident, Hrn. Peter Kläsi, für die wertvolle Hilfestellung und Unterstützung bei der Gründung des KRVZ, aber auch seinen Mitarbeitern im Gründungsvorstand.

In diesen Dank schliesst er auch ein

- die Zuger Behörden
- Institutionen
- Sektionen
- gemeinnützige Organisationen
- UOV (Benützung des "Huwilerturmes" für die Infositzung vom 12.11.90)
- Alterszentrum Herti (Infositzung vom 23.11.90)
- Bürgergemeinde (heutige Gründungsversammlung im Gotischen Saal)
- Bibliothek Zug (Medienkonferenz vom 28.1.91)
- Fa. Beringer GmbH (Hr. Häusermann) für gespendeten Apéro
- Musikeinlagen durch das Geigenduo Gret Bieri und E. Egertschwiler
- Fanfarenklänge durch Hrn. Lienhard (ehemals Crypto).

Diesem Dank schliesst sich auch der Präsident Dr. A. Scherer an und erklärt die Versammlung um ca. 1800 h als beendet.

**

Für den Gründungsvorstand:



(Dr. A. Scherer)
Präsident



(K. Meier)
Vizepräsident



(B. Stadlin)
Aktuarin